

# Früh übt sich...

## BMW begeisterte mit „Tech4Kids“ 250 Drittklässler für Technik und Handwerk

Von Florian Pichlmaier

Landkreis/Ergolding. BMW kümmert sich heute schon um den Nachwuchs von morgen: 250 Drittklässler haben in diesem Schuljahr an „Tech4Kids“ teilgenommen. Mit dem Bildungsprogramm will der Automobilhersteller Grundschüler für Technik begeistern und handwerkliche Fähigkeiten fördern. Auf der Abschlussveranstaltung im Ergoldinger Bürgersaal stellten die Schüler die Elektroautos vor, die sie während des Schuljahrs gebaut haben – samt Tuning-Finessen.

„Wir müssen in der Region handwerklich gut unterwegs sein“, fordert Dr. Markus Kühberger. Der Ausbildungsleiter im Werk Landshut sieht BMW in der Pflicht, im Zusammenspiel mit den Schulen einen Beitrag zu leisten. Die Schüler beschäftigen sich nämlich zu wenig mit der Praxis, wenn es nach Kühberger geht. Deshalb durften bei „Tech4Kids“ zum mittlerweile dritten Mal 250 Drittklässler der Grundschulen Ergolding, Rottenburg, Landshut-Berg und St. Wolfgang praktische Erfahrungen sammeln – und E-Autos aus Holz bauen.



Stolz präsentierten die Kinder den Ehrengästen und den BMW-Chefs ihre Elektroautos.

Foto: fp

bei einem Testrennen gegen die anderen Teams war Veronika Kellner überrascht, dass „ein Auto schon bei ‘Los’ fast an der Ziellinie war“.

Die Projektleiterin der Bildungsaktion hat gemeinsam mit den Lehrern und BMW-Mitarbeitern sowie Auszubildenden die einzelnen Etappen organisiert – unter anderem eine interaktive Werksführung.

Bei der zeigt sich, wie sehr die Aktion fruchtet, einige Kinder haben sich bereits einen besonderen Berufswunsch in den Kopf gesetzt: Vorstand bei BMW. Dr. Peter Fallböhmert wiegelt jedoch ab. „Glaubt mir, das wollt ihr nicht“, sagt der Standortleiter. Die Freude der Kinder und Lehrer an dem Projekt ist ihm nicht entgangen: „Das macht uns stolz und zeigt, dass unser Engagement auf fruchtbaren Boden fällt“, erklärt der Standortleiter.

Für den stellvertretenden Landrat Alois Satzler ist handwerkliches Wissen in der Bildungsregion genau so wichtig wie Lesen, Schreiben und Rechnen. „Damit man weiß, wie und warum Dinge funktionieren – und man nicht nur in ein Geschäft geht und die neueste Technik kauft“, sagt Satzler.

### Arbeit mit der Videobrille

Der Ergoldinger Marktgemeinderat Michael Deller hat schon als Junge an Robotern geschraubt. Das Interesse blieb bestehen, inzwischen hat er ein Studium in Automobilinformatik hinter sich. Den Ansatz von „Tech4Kids“ begrüßt er deshalb, man müsse früh beginnen, die Kinder zu fördern.

Auf welche technischen Möglichkeiten die Auszubildenden bei

BMW zurückgreifen, davon durfte sich Erwin Schneck, der dritte Bürgermeister der Stadt Landshut, auf der Bühne überzeugen. Mittels einer Videobrille, die in das Sichtfeld Arbeitsschritte und -anweisungen blendet, baute Schneck ein Elektrofahrzeug zusammen. So ganz klappete es mit der Technik jedoch nicht, auch wenn Schneck den Fehler bei sich selbst vermutete. Für ihn gab es nämlich nur ein Fazit: „Ich bin überzeugt davon, dass man dann am meisten lernt, wenn man selbst aktiv wird und zugleich Eindrücke aus der realen Arbeitswelt sammelt.“ Und spätestens, wenn die Drittklässler selbst bei BMW arbeiten, gehören solche Kinderkrankheiten sowieso der Vergangenheit an.

Mehr dazu unter [www.idowa.plus](http://www.idowa.plus)

